

Dienstag, 2. Juni 2009

Mit dem 38er-Bus nach Hégenheim

Landrat gibt Regierung Auftrag, Verlängerung von Allschwil ins Elsass voranzutreiben

PETER SCHENK

Patricia Schillinger, Maire von Hégenheim, ist begeistert vom Projekt. Die betroffenen Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) weniger.

Der Landrat möchte die heutige BVB-Buslinie 38 halbstündig von Allschwil ins benachbarte elsässische Hégenheim verlängern. Er stimmte am

letzten Donnerstag einem entsprechenden Antrag der Bau- und Planungskommission zu, teilt die FDP Allschwil mit, durch die das Projekt initiiert wurde. Im Antrag heisst es unter anderem: «Der Regierungsrat wird beauftragt, die notwendigen Verhandlungen mit dem Kanton Basel-Stadt und den zuständigen französischen Behörden zu führen.»

Beim südelsässischen Zweckverband Communauté de Communes des Trois Frontières, der für den öffentlichen Verkehr (ÖV) zuständig ist, weiss man nicht so recht, was man vom Vorstoss halten soll. «Wir haben regelmässig Kontakte mit den BVB und dort tönt es ganz anders», sagt der ÖV-Verantwortliche Hubert Vaxelaire. «Wir warten ab, zu-



Landrat dafür. Jeder zweite 38er-Bus könnte künftig statt nach Allschwil Dorf nach Hégenheim fahren. Foto Christoph Stulz

mal die wirtschaftlichen Fragen noch nicht angesprochen wurden.»

TEURE AUTOMATEN. Tatsächlich sind die BVB wenig begeistert von dem Vorstoss. Vizedirektor Georg Vischer sieht das zentrale Problem bei den Billettautomaten, die mit 20 000 bis 30 000 Franken je Gerät sehr teuer wären. «Den Verkauf über den Chauffeur machen wir bei den BVB nicht.» Ausserdem habe der 38er-Bus mit 45 Minuten bereits eine Länge an der oberen Grenze. Ferner verweist Vischer darauf, dass es in Allschwil Dorf viele Einsteiger in den 38er gebe. Wenn jeder zweite 38er-Bus nach

Hégenheim fährt, besteht in Allschwil Dorf statt einem 15-Minuten- nur noch ein 30-Minuten-Takt. Er rät, bei den BLT oder dem südsässischen Metrocar wegen einer Buslinie anzufragen, zumal diese Chauffeurverkauf hätten.

Patricia Schillinger, Maire von Hégenheim, hingegen beurteilt das Vorhaben sehr positiv, es sei ein «schönes Projekt». Hégenheim leide unter der Durchfahrt von täglich 12 000 Autos, Dreiviertel davon seien Grenzgänger. «Mit der Abschaffung der weissen Parkplätze von Allschwil bis Basel bekommen wir ein grosses Problem. Wir können nicht die ganzen Autos bei uns aufnehmen.»

In der Nähe des Collège, der Schule, bestünde die Möglichkeit, einen Parkplatz einzurichten. Die Arbeiten würden laut Schillinger drei bis vier Monate dauern. Für die Finanzierung hat sie Kontakt mit dem Generalrat in Colmar aufgenommen.

ENDE JAHR. Eine Grundsatzentscheidung zur Linienverlängerung könnte bis

Ende Jahr fallen. «Wir haben das Dossier erst vor zwei Wochen erhalten und es gibt auch noch keine Studie dazu», sagt

Madame le Maire. Auch gebe es noch ein Problem, da vorgesehen sei, den Bus durch eine Strasse im Dorf zu führen, die für Busse gesperrt sei.

Ausser in Allschwil Dorf würden sich auf schweizerischer Seite keine Angebotsveränderungen ergeben, schreibt die FDP Allschwil. Die Buslinie 38 würde von Hégenheim über die Schifflande und Roche nach Grenzach-Wyhlen (D) fahren und somit zur ersten trinationalen Buslinie der Region werden. Ab Allschwil würde die Buslinie 31 anstatt nach Grenzach-Wyhlen zum Zoll nach Riehen (Habermatten) fahren.